



tcVISION

POC

All for One Steeb AG

Filderstadt

Inhalt

1	Installationsumgebung.....	3
2	TCP/IP.....	3
2.1	tcVISION Manager.....	3
2.2	tcVISION Control Board.....	3
3	tcVISION Control Board (Installation).....	3
4	tcVISION Manager.....	4
4.1	tcVISION S390 Manager im z/OS.....	4
4.1.1	tcVISION S390 Manager Installationsvoraussetzungen.....	4
4.2	tcVISION Workstation Manager.....	4
4.2.1	tcVISION Workstation Manager unter Windows.....	4
5	tcVISION Repository.....	4
6	Mitarbeiter.....	5
7	Übersicht über IP Verbindungen.....	6
8	Übersicht über die Replikation.....	7

1 Installationsumgebung

tcVISION S390 Manager:	z/OS 1.xx
tcVISION Quell Datenbanken:	VSAM / CICS TS x.x
tcVISION Workstation Manager:	MS Windows
tcVISION Zieldatenbank:	MS SQL-Server

2 TCP/IP

Es ist darauf zu achten, dass alle tcVISION Komponenten über TCP/IP kommunizieren und eine eventuell vorhandene Firewall zwischen den verschiedenen Plattformen entsprechend angepasst werden muss.

Es ist zu untersuchen, ob die Leitungskapazität einen gepackten Transfer notwendig macht.

2.1 *tcVISION Manager*

Alle tcVISION Manager Systeme müssen über TCP/IP in beide Richtungen kommunizieren können. Dafür sind mindestens *zehn* frei wählbare TCP/IP Ports (zum Beispiel: 4120-4129) notwendig. Die Anzahl der benötigten PORTS richtet sich nach der Anzahl möglicher parallel laufender tcVISION Übertragungen.

2.2 *tcVISION Control Board*

Das tcVISION Control Board dient zur Überwachung, Administration und Steuerung der verschiedenen tcVISION Manager (z/OS und Windows). Dafür muss ebenfalls eine uneingeschränkte TCP/IP Verbindung über einen Port zwischen dem Control Board und den zu administrierenden tcVISION Mangersystemen möglich sein (zum Beispiel über Port 4120). Es wird eine TCP/IP Verbindung genutzt.

3 tcVISION Control Board (Installation)

Das tcVISION Control Board muss auf einer MS Windows Workstation ab Windows XP SP 3 installiert sein. Es *kann* parallel mit einem tcVISION Manager auf diesem System ablaufen. Es muss eine TCP/IP Verbindung zu allen beteiligten tcVISION Managern (z/OS und Windows) bestehen. Es wird ein Verzeichnis mit verschiedenen Unterverzeichnissen im Lese- und Schreibzugriff von ca. 40 MB benötigt. Bewegungsdaten werden im Verzeichnis des Benutzers gespeichert. Das tcVISION Control Board dient zur Administration und visuellen Überwachung und ist für den Prozessablauf nicht notwendig.

4 tcVISION Manager

4.1 tcVISION S390 Manager im z/OS

Der tcVISION S390 Manager extrahiert nach unterschiedlichen Verfahren die angeforderten Daten aus der Quelle VSAM und leitet sie danach zu dem entsprechenden Workstation Manager weiter. Die Weiterleitung geschieht zunächst *unverarbeitet*, um die Prozessorlast auf dem Quellsystem gering zu halten.

4.1.1 tcVISION S390 Manager Installationsvoraussetzungen

Der tcVISION S390 Manager z/OS läuft als Started Task. Zur internen Verwaltung wird eine VSAM/RRDS Datei angelegt. Alle benötigten JOB's sind in der Installationslibrary enthalten. Die Installation erfolgt über drei PC-Files, die nach der Übertragung zum Host mittels XMIT empfangen werden.

4.1.2 tcVISION S390 Manager CICS/VSAM Verarbeitung

Die tcVISION DBMS-Extension für VSAM-Dateien im CICS-TS steht für z/OS ab der Version 1.3 zur Verfügung.

Für die Einrichtung der tcVISION CICS/VSAM DBMS-Extension sind einige Anpassungen im CICS TS x.x zu erstellen. Diese sind in der tcVISION Dokumentation im Einzelnen erläutert und als Source in der tcVISION INSTLIB vorhanden.

- ! Es ist sicherzustellen, dass der tcVISION Host-Manager und die Benutzer des Frontends die notwendigen Berechtigungen für die zu verarbeitenden VSAM Dateien haben.

4.1.3 tcVISION S390 Manager CICS/VSAM Kollektor und Pool's

Für die tcVISION VSAM / CICS DBMS-Extension allokiert der tcVISION Host-Manager (mindestens) einen z/OS systemweiten Speicherbereich im Subpool 241.

Dieser Speicherbereich (→ tcVISION Kollektor) bleibt auch dann allokiert, wenn der tcVISION Host-Manager heruntergefahren wird. Eine DBMS-Extension speichert die Delta-Information direkt in die für sie bereitgestellten Kollektoren. Die DBMS-Extension kann somit – in gewissem Umfang – auch ohne aktiven tcVISION Host-Manager aktiv bleiben und die erfassten Änderungen im Kollektor aufbewahren, bis der Host-Manager wieder bereit zur Verarbeitung der Delta-Informationen ist.

Der tcVISION Host-Manager liest die Delta-Informationen aus den ihm zugewiesenen Kollektoren und überträgt sie in lokalen Dataspaces. Diese Dataspaces (→ tcVISION Pool) dienen als Sammelstelle und Zwischenbereich für die VSAM Deltas vor der Übertragung zum Zielsystem.

- ! Da das zu erwartende Deltavolumen noch nicht bekannt ist, empfehlen wir mit einer tcVISION-Kollektor Größe von ca. 50 MB und einem tcVISION-Pool von ca. 250 MB zu starten. Diese Größen können im späteren Verlauf an das tatsächliche Volumen und die vorhandenen Kapazitäten angepasst werden.

4.2 tcVISION Workstation Manager

Der tcVISION Workstation Manager verarbeitet die vom tcVISION S390 Manager extrahierten VSAM Daten und fügt sie in die entsprechenden SQL-Server Tabelle(n) ein.

4.2.1 tcVISION Workstation Manager unter Windows

Durch die transparente Prozessverteilung von tcVISION ist es nicht notwendig, das Control Board auf dem gleichen System zu installieren.

Das standardisierte Installationsverfahren installiert diese Komponente zusammen mit dem tcVISION Control Board. Es werden ca. 40 MB Plattenplatz benötigt.

5 tcVISION Repository

Das tcVISION Repository dient zur Speicherung der Metainformationen über Ein- und Ausgabeobjekte und deren Verknüpfung. Es gibt keine Replikation ohne korrespondierende Einträge im tcVISION Repository. Diese verschiedenen Einträge können über eine GUI oder einen entsprechenden tcVISION Batch automatisch erzeugt werden.

Das tcVISION Repository besteht aus einem System von Tabellen in einer Datenbank. Für den POC empfehlen wir als Speicherort die Zieldatenbank MS SQL-Server.

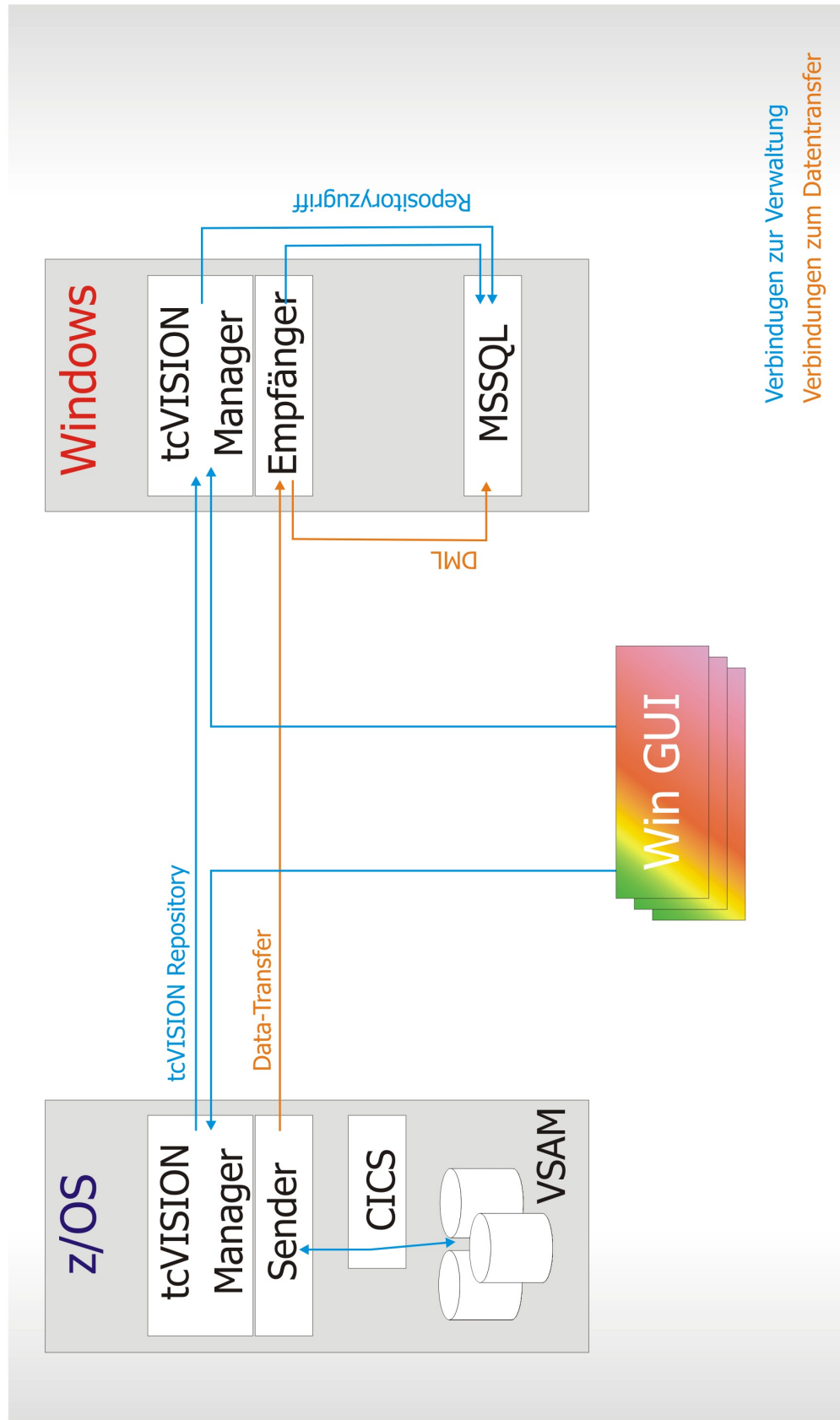
Alle Manager eines tcVISION-Verbundes müssen auf diese Datenbank zugreifen können. Falls ein Manager nicht direkt auf die Datenbank zugreifen kann, leitet er einen Repository-Zugriff auf einen Manager um, der direkten Zugriff auf die Datenbank hat. Diese Vorgehensweise trifft auch für Scripte zu.

6 Mitarbeiter

Zur Durchführung der tcVISION Installation empfehlen wir, dass folgende Mitarbeiter Ihres Hauses während des Termins, eine telefonische Bereitschaft ist meistens ausreichend, zur Verfügung stehen:

- z/OS Administrator, CICS Administrator
- DB-Administrator für VSAM im z/OS und MS SQL-Server unter Windows
- MS-Windows Administrator
- Netzwerk Administrator

7 Übersicht über IP Verbindungen



8 Übersicht über die Replikation

